

**Das Vorkommen des Rotkehlpiepers,  
*Anthus cervinus* (PALLAS)  
am Speicherbecken Windischleuba**

46. Bericht der Beobachtungsgemeinschaft Windischleubaer Stausee

RAINER STEINBACH, Windischleuba

Vor 1934 vermag R. HEYDER [12] für Sachsen noch keine Beobachtung dieser Art anzuführen. Den ersten Nachweis erbrachte F. FRIELING [4] am 11. V. 1934 am Elsterstausee bei Leipzig. Dem Entstehen des Speicherbeckens von Windischleuba haben wir es zu verdanken, daß der Durchzug dieser Art 1953 nun auch für den Kreis Altenburg bestätigt wurde. Gute Rastbiotope und zahlreiche Kontrollgänge brachten es mit sich, daß dieser Pieper seitdem immer wieder einmal gesehen wird. Sicher ist die Art früher übersehen worden, entziehen sich diese unauffällig gezeichneten Vögel doch zu leicht der Beobachtung. So wird auch heute noch die Art in der Literatur vielfach als „sehr selten“ oder „Irrgast“ aufgeführt, dem wohl nicht unbedingt zugestimmt werden kann.

Der Frühlingszug liegt in der Zeit zwischen dem 22. IV. (1973) und 25. V. (1971), besonders regelmäßig aber tritt die Art vom 5. bis 19. V. auf. Insgesamt wurden in 23 Beobachtungsgängen 44 Stück ermittelt. Ob 1953, 59 und 71 Doppelzählungen unterlaufen sind, ist nicht genau auszumachen. Die Höchstzahl liegt maximal bei 6 Ex. (1971).

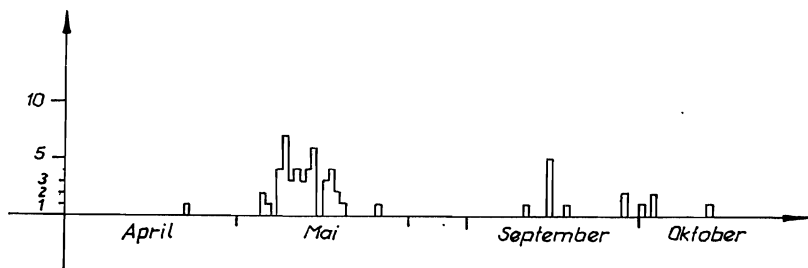
Der Herbstzug fällt viel weniger auf, wohl weil die Vögel dann schwerer zu erkennen sind, nicht so viel rufen und der Zug nicht auf so kurze Zeit konzentriert verläuft. In der Zeit vom 11. IX. bis 13. X. (1973) wurden an 9 Beobachtungstagen insgesamt 13 Stück notiert. Die Höchstzahl liegt — nur einmal — bei 5 Ex. (1973), sonst handelt es sich immer nur um einzelne Stücke.

Ich stelle alle Nachweise 1953—1973 für den Stausee Windischleuba zusammen (Hptb. = Hauptbecken, Vb = Vorbecken):

- 1953 — 5. V.: 1 St. am Stausee R. SCHLENKER [22]  
14. V.: 3 St. ebenda H. OLZMANN, E. HARNISCH [22]  
16. V.: 1—2 St. ebenda SCHLENKER, HEYMER, DUNGER, WOLF [22]  
18. V.: 1 St. ebenda H. OLZMANN (in litt.)  
19. V.: 1 St. ebenda S. WAGNER [22]

- 1954 — 27. IX.: 1 St. am Stausee W. HANOLD (in litt.)  
 1957 — 12. V.: 1 St. am Stausee W. KIRCHHOF (in litt.)  
 1959 — 17. V.: 3 St. (2,1) Stausee D. FÖRSTER (in litt.)  
 18. V.: 1 St. am Vb. D. TRENKMANN [5]  
 1964 — 9. V.: 1 St. am Stausee H. OLZMANN [6]  
 17. V.: 1 St. ebenda W. KIRCHHOF, R. WEISS (in litt.)  
 27. IX.: 1 St. ebenda L. GEORGI, H. OLZMANN [6]  
 1965 — 3. X.: 1 St. Stausee H. OLZMANN [7]  
 1971 — 8. V.: 4 St. (2,2) Vb. FÖRSTER, GEORGI, Verf.  
 9. V.: 6 St. (2,2 + 2 unbestimmt im Geschlecht) GERSTENBERGER, KÄMPFER, Verf.  
 10. V.: 3 St. (1,2) ebenda KÄMPFER, Verf.  
 11. V.: 4 St. (1,1 + 2 immat.) ebenda KÄMPFER, Verf.  
 12. V.: 2 St. (1,1) ebenda KÄMPFER, Verf.  
 13. V.: 4 St. (3,1) ebenda KÄMPFER, Verf.  
 14. V.: 3 St. (2,1) ebenda KÄMPFER, Verf.  
 25. V.: 1 ♀ Hptb. Verf.  
 11. IX.: 1 St. im Winterkleid Wiese am Vb. Verf.  
 3. X.: 1 St. am Stausee WEISS, Verf.  
 1972 — 6. V.: 1 St. Hptb. u. Vb. Verf.  
 13. V.: 1 St. Vb. Verf.  
 17. IX.: 1 St. Schafteich b. Windischleuba Verf.  
 1. X.: 1 St. Stausee Verf.  
 1973 — 24. IV.: 1 St. Vb. Verf.  
 5. V.: 1 St. Vb. Verf.  
 12. V.: 1 St. Stausee KÄMPFER, Verf.  
 14. IX.: 5 St. (2 + 3) westlicher Stausee Verf.  
 13. X.: 1 St. ebenda Verf.

Durchzug des Rotkehlpiepers am  
Stausee Windischleuba (1953 - 1973)



Das hiernach aufgestellte Zugbild (vgl. Abb.!) weicht nur etwas im Herbstzug von dem im NW der BRD gewonnenen Bild ab [17]. Dort wie auch in Baden-Württemberg [16] liegt der Herbstzug etwas zeitiger, während der Frühjahrszug mit unseren Beobachtungen übereinstimmt. Über den Zug der Art im allgemeinen ist bei NIETHAMMER [18], DITTBERNER, H. u. W. [3], RINGLEBEN, H. [20, 21] und vor allem bei STRESE-MANN [25] nachzulesen.

Den Rastbiotop bilden meist feuchte Wiesen oder Schnittflächen von Schilf- und Rohrbeständen. Im Herbst werden dann auch trockene Wiesen und ausgetrocknete Stellen an den Gewässern bevorzugt. Auf Feldern fand ich die Art in unserem stark besiedelten Raum noch nicht.

Auf dem Frühjahrszug hört man bisweilen schon einmal den Balzgesang, der von Bäumen und besonders von Schilf- oder Rohrstengeln aus vorgetragen wird. Ein Balzgesang im Flug wurde nur zweimal vermerkt. Gesang und Ruf sind dem der Schafstelze nicht unähnlich, so daß sie bei flüchtigem Hinhören leicht verwechselt werden können.

Zur Geselligkeit mit anderen Arten kann ich nur wenig sagen. Eine lose Bindung an den Wiesenpieper möchte ich annehmen, wenn letzterer noch spät durchzieht.

Zum Schluß möchte ich Herrn F. FRIELING für Durchsicht der Arbeit danken sowie den Herren D. FÖRSTER, L. GEORGI und R. WEISS dafür, daß sie mir ihr Material zur Verfügung stellten.

### Schrifttum

- [1] BACH, W.: Ein Rotkehlpieper bei Magdeburg. Falke 9, 212 (1962).
- [2] BOCK, A., MESTER, H., PRÜNTE, H.: Rotkehlpieper in Westfalen. Journ. Ornith. 102, 228—230 (1961).
- [3] DITTBERNER, W. u. H.: Der Rotkehlpieper, *Anthus cervinus* (PALLAS) in Brandenburg. Beitr. z. Tierwelt Mark IV, 101—104 (1967).
- [4] FRIELING, F.: Rotkehlpieper, *Anthus cervinus* (PALL.), Durchzügler in Sachsen. Orn. Mon. Ber. 43, 117 (1934).
- [5] FRIELING, F.: Besonderheiten am Stausee Windischleuba 1959. Beitr. z. Vogelk. 8, 339 (1963).
- [6] FRIELING, F., u. TRENKMANN, D.: Bes. a. St. W. 1964. Beitr. z. Vogelk. 11, 381 (1966).
- [7] FRIELING, F., u. TRENKMANN, D.: Bes. a. St. W. 1965. Beitr. z. Vogelk. 12, 261 (1967).
- [8] GÜNTHER, R.: Die Vogelwelt Geras u. seiner Umgebung. Stadt-Mus. Gera 1 (1969).
- [9] GRÜN, G.: Avifaunistischer Sammelbericht aus Thüringen 1971. Thür. Ornith. Rundbr. Nr. 19/20 (1972).
- [10] GRÜN, HEYER u. Mitarb.: Verzeichnis der Vögel Thüringens 1945—1971. Thür. Orn. Rundbr. Sonderheft 1, 37 (1973).

- [11] GRÖSSLER, K., u. TUCHSCHERER, K.: Avifaunistische Mitteilungen, Heft 3 (Bez. Leipzig) 1969, Heft 5 (Bez. Leipzig) 1971, Heft 6 „Actitis“ (Bez. Leipzig u. Karl-Marx-St.) 1972, Heft 9 „Acitis“ (Bez. Leipzig u. Karl-Marx-St.) 1973.
- [12] HEYDER, R.: Die Vögel des Landes Sachsen. Leipzig 1952. p. 161.
- [13] HEYDER, R.: Nachträge z. sächs. Vogelfauna. Beitr. z. Vogelk. 8, 42 (1962).
- [14] HINSCHKE, A.: Rotkehlpieper bei Bösewig. Apus 1, H. 2 (1966).
- [15] KRÜGER, H.-P.: Das Bärenbrücker Teichgebiet u. seine Bedeutung f. d. Vogelwelt. Nat. Berlin u. Brand. 9, H. 2 (1973).
- [16] KROYMANN, B.: Der Rotkehlpieper in Baden-Württemberg. Anz. d. Orn. Ges. Bayerns 9, H. 3 (1968).
- [17] MESTER, H., u. PRÜNTE, W.: Das Vorkommen des Rotkehlpiepers in Nordwestdeutschland. Beitr. z. Vogelk. 10, 441—447 (1965).
- [18] NIETHAMMER, G.: Das Brutgebiet u. Winterquartier des Rotkehlpiepers, *Anthus cervinus*. Beitr. z. Vogelk. 6, 79—87 (1958).
- [19] PEITZMEIER, J.: Avifauna von Westfalen. Abh. Mus. Münster S. 338 (1969).
- [20] RINGLEBEN, H.: Vom Durchzug d. Rotkehlpiepers (*Anthus cervinus*) durch Europa, insbesondere durch Deutschland. Larus 11, 149/150 (1958).
- [21] RINGLEBEN, H.: Zum Durchzug des Rotkehlpiepers (*Anthus cervinus*) in Niedersachsen. Naturhist. Ges. Hannover 105. Ber., 31—37 (1961).
- [22] SCHLENKER, R.: Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*) bei Windischleuba u. Eschfeld. Beitr. z. Vogelk. 3, 304—305 (1954).
- [23] SCHMIDT, G. A. J.: Neues Verzeichnis der Vögel Schleswig-Holsteins. Kiel 1970.
- [24] SCHONERT, H.: Die Vögel des Kreises Prenzlau. Orn. Rundbr. Meckl. 11 (1970).
- [25] STRESEMANN, E.: Atlas z. Verbreitung palaearktischer Vögel. Akademie-Verl. Berlin, 1. Lieferung (1960).
- [26] WEISS, R.: Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*) bei Leipzig. Beitr. z. Vogelk. 4, 321 (1956).  
Abh. 7 (1950).
- [27] WÜST, W.: Die Vogelwelt des Ismaninger Teichgebietes b. München. Orn.
- [28] WÜST, W.: Der Rotkehlpieper, *Anthus cervinus* (PALL.), in Oberbayern. Anz. Orn. Ges. Bayern 4, 146—149 (1954).
- [29] WÜST, W.: Prodrömus einer Avifauna Bayerns. Anz. Orn. Ges. Bayern (1962).

Eingang: 20. 6. 1974

Anschrift des Verfassers:

RAINER STEINBACH, DDR, 7401 Windischleuba, Luckaer Str. 7